

Kita St. Achatius: naturwissenschaftliche Projektwoche ermöglicht spannende Einblicke

Wasser trägt Büroklammer

Von Uschi Mickley

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Im Rahmen einer Projektwoche gibt es für alle Mädchen und Jungen der Kita St. Achatius die Gelegenheit, spielerisch Erkenntnisse über naturwissenschaftliche Phänomene zu erlangen.

Das Element Wasser übt eine magische Anziehungskraft auf Kinder aus. Mit zwölf angehenden Schulkindern hat Reinhard Stükerjürgen vom Workshop-Team RS aus Rietberg einen Vormittag rund um das Thema Wasser gestaltet.

Die Pandemie hat auch den Alltag in der Kita in Stukenbrock-Senne auf den Kopf gestellt. „Die Kinder haben auf vieles verzichten müssen. Fast alle Veranstaltungen sind ausgefallen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir jetzt ein besonderes Event anbieten können“, sagt Einrichtungsleiterin Sara-Kim Heißenberg.

In Kleingruppen aufgeteilt stehen die Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren an den Experimentiertischen. Der 54-jährige erteilt den wissbegierigen Teilnehmern gezielte Aufgaben, um ihnen die Statik des Wassers näher zu bringen. Eifrig ziehen die Kinder Spritzen mit gefärbtem Wasser auf, um den großen Behälter in der Mitte zu befüllen, so dass dessen Boden gerade bedeckt ist. Die kleinen Forscher lachen, wenn das Wasser dabei aus unterschiedlich großen Gefäßen spritzt.



Elias, Fabian, Nicolas und Viktoria haben mit Reinhard Stükerjürgen und Sara-Kim Heißenberg Spaß beim Experimentieren mit Wasser. Konzentration und Teamarbeit sind dabei gefragt. Foto: Uschi Mickley

Gleichzeitig bekommen sie eine Vorstellung über die Mengen, denn „das ist hilfreich wenn Kinder beispielsweise mit ihren Eltern kochen“, wie Reinhard Stükerjürgen bestätigt. Dann sorgt ein kleiner Versuch für einen Wow-Effekt. Ganz vorsichtig schiebt Fabian eine Büroklammer in ein randvoll mit Wasser gefülltes Gefäß. Und tatsächlich verhindert die Oberflächenspannung, dass die Büroklammer sinkt. Das Experiment ist gelungen, die Kinder jubeln und freuen sich unbändig über den Erfolg.

„Es geht um Gemeinschaft, die Mädchen und Jungen helfen sich gegenseitig. Wichtig ist auch, dass die Bildung der angehenden Schulkinder gefördert wird. Durch die Aktionen lernen sie viel und werden somit gut auf den Schulalltag vorbereitet“, sagt der Projektleiter. Die künftigen Erstklässler nehmen vormittags und zusätzlich an drei Nachmittagen an Projekten teil. Die Themen reichen von Lichtarchitektur über Jumbo-Statik bis zum Workshop Pisa.

Sämtliche Aktionen werden pädagogisch von den

Erzieherinnen begleitet. Dank der Unterstützung der Osthusenrich-Stiftung konnte die Projektwoche ermöglicht werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 4000 Euro.

Das Workshopteam besteht aus acht Mitarbeitern und wurde 2002 von Reinhard Stükerjürgen gegründet. Kernkompetenzen sind spielerische Aktionen im frühkindlichen Bildungsbereich. Das Tätigkeitsfeld liegt in Ostwestfalen-Lippe und Niedersachsen. Jährlich werden etwa 3000 Aktionen durchgeführt.